



Frau Präsidentin
des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am Mai 2015
GZ. BMF-310205/0074-I/4/2015

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4529/J vom 15. April 2015 der Abgeordneten Nikolaus Alm, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Zum Vorschlag der Europäischen Kommission hat der ECOFIN-Rat eine Allgemeine Ausrichtung erarbeitet, welche in den Eckpunkten mit dem Vorschlag der Europäischen Kommission übereinstimmt. Diese Allgemeine Ausrichtung wird vom Bundesministerium für Finanzen unterstützt.

Zu 2.:

Der angestrebte Hebel ist zweifellos ambitioniert. Ein wesentliches Element des Investitionsplans sind aber auch Strukturreformen, welche die Investitionsbedingungen in der EU verbessern sollen, unter anderem durch eine Vertiefung des Energiebinnenmarktes und die Schaffung einer Kapitalmarktunion. Die Mobilisierung von 315 Milliarden Euro durch die Kombination aller Maßnahmen im Rahmen des Investitionsplans für Europa kann daher als realistisch betrachtet werden.

Was die Möglichkeit der Unterstützung eines Projekts aus dem EFSI betrifft, gibt es hinsichtlich der Rechtsform oder der Zugehörigkeit des Projektpromotors zum öffentlichen oder dem privaten Sektor keine Einschränkungen. Voraussetzung ist jeweils die Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen laut § 6 der EFSI-Verordnung. Zusammenfassend wird dort gefordert, dass Projekte, welche EFSI-Unterstützung erhalten wirtschaftlich nachhaltig sind, dass sie mit den wirtschaftspolitischen Zielen der EU konsistent sind, dass sie Mehrwert im Sinne des Artikels 5 der EFSI-VO generieren, dass sie, dort wo möglich, das Maximum an Kapitalbeteiligung des Privatsektors mobilisieren und dass sie technisch machbar sind. Die Anspruchsvoraussetzungen werden in den Investitionsleitlinien, deren wesentlicher Inhalt der Verordnung als Anhang angeschlossen ist, weiter konkretisiert.

Zu 3. und 4.:

Die Unterstützungsmöglichkeit eines Projekts aus dem EFSI wird aufgrund der Projektcharakteristika beurteilt werden und nicht nach der institutionellen Form des Antragstellers. Alle angeführten Institutionen sind daher grundsätzlich antragsberechtigt (siehe dazu auch die Antwort auf Frage 2).

Zu 5.:

Das angestrebte Volumen von zusätzlichen Investitionen von 315 Milliarden Euro entspricht mehr als 10% der jährlichen Gesamtinvestitionen in der EU, sodass der Investitionsplan durchaus auch für die Stimulierung der Nachfrage relevant ist. Der Haupteffekt wird aber zweifellos auf der längerfristigen Steigerung des Wachstumspotentials liegen.

Zu 6.:

Bei der Beurteilung der Qualität von Projekten wird nicht nur die betriebswirtschaftliche sondern auch die gesamtwirtschaftliche Rendite in Betracht gezogen werden; damit finden auch Effekte Berücksichtigung, denen keine Marktrendite zugeordnet werden kann.

Die gesamtwirtschaftliche Rendite aller von der EIB unterstützten Projekte muss solide positiv sein.

Zu 7. bis 8.:

Die hier angesprochenen Einrichtungen sind Teil der in der Allgemeinen Ausrichtung des Rates enthaltenen Lenkungsstruktur des EFSI. Es wird darin ein unabhängiger Investitionsausschuss vorgeschlagen sowie ein Lenkungsausschuss, in welchem nur die Europäische Kommission und die EIB vertreten sind. Diese Allgemeine Ausrichtung wird, wie bereits ausgeführt, vom Bundesministerium für Finanzen unterstützt.

Zu 9. und 10.:

Das BMF hat im Konsens mit allen anderen Mitgliedstaaten die Vertretung des Europäischen Parlaments im Lenkungsausschuss des EFSI nicht unterstützt. Grund dafür ist, dass die Aufgaben des Lenkungsausschuss rein exekutiver Natur sind und die Aufgabe des Parlaments in seiner Teilnahme an der Gesetzgebung und in der politischen Kontrolle bestehen, aber nicht in exekutiven Tätigkeiten.

Nachdem gemäß der Allgemeinen Ausrichtung im Lenkungsausschuss nur die Europäische Kommission und die EIB vertreten sein sollen, wäre ein Beitrag auf Ebene des Fonds nicht mit einer Einflussmöglichkeit auf die strategische Ausrichtung des Fonds verbunden.

Aus Sicht des BMF soll sich die Vergabe von EFSI-Unterstützungen an den in der EFSI-Verordnung enthaltenen Vergabekriterien richten (siehe dazu auch die Antwort auf Frage 4).

Zu 11.:

Die durch den EFSI unterstützten Projekte sollen die Anspruchsvoraussetzungen gemäß der EFSI-Verordnung erfüllen (siehe dazu auch die Antwort auf Frage 2).

Zu 12. und 25.:

Seitens der Europäischen Kommission und der EIB wurde ein einheitliches Musterblatt zur Befüllung an die Mitgliedstaaten zur Verfügung gestellt. Darin sind folgende Auswahlkriterien für die Aufnahme von Projekten enthalten:

Verpflichtende Kriterien:

- Umsetzung muss Beitrag zur Erreichung von wirtschaftspolitischen Zielen der EU leisten („Europäischer Mehrwert“),
- Umsetzbarkeit innerhalb von 3 Jahren (2015 – 2017) und
- Wirtschaftliche Tragfähigkeit.

Wünschenswerte weitere Kriterien:

- Potenzial für die Mobilisierung von privaten Ressourcen und
- Replizierbarkeit.

Die Kommunikation mit anderen Mitgliedstaaten erfolgte über eine für diesen Zweck eingerichtete gemeinsame MS/EK/EIB Task Force Investitionen. Folgende Institutionen waren innerösterreichisch in den Projektfindungsprozess eingebunden:

- Bund: bmvit, BMWFW/aws, BMLFUW, BKA, BMEIA, BMBF
- Bundesländer: über die Verbindungsstelle der Bundesländer
- Private: Über WKÖ und IV.

Die Aufnahme eines Projektes in diese Liste ist kein Garant für eine Finanzierung durch die EIB (unter Verwendung einer EFSI-Garantie oder ohne). Die Liste diene vielmehr dem Zweck eines Überblicks über potentielle umsetzungsreife Projekte in den Mitgliedstaaten, welche auf unterschiedliche Arten von Investitionshemmnissen auflaufen. Die konkreten Investitionshemmnisse bei den in Summe 19 gemeldeten österreichischen Projekten sind der angeschlossenen Projektliste zu entnehmen.

Zu 13. und 14.:

Gemäß der Allgemeinen Ausrichtung des Rates sollen Projekte lediglich nach ihrer Qualität und Übereinstimmung mit den sektoralen Unterstützungsvoraussetzungen beurteilt werden. Die Zuordnung zu einem spezifischen Mitgliedstaat soll keine Rolle spielen. Gleichzeitig wird der Ausbau der technischen Unterstützung vorgeschlagen, welche sicherstellen soll, dass der EFSI in allen Mitgliedstaaten umfassend genutzt werden kann.

Eine Abweichung vom Stabilitäts- und Wachstumspakt kann zugestanden werden, aber es müssen alle Kriterien, wie sie in der EK-Mitteilung vom 13. Jänner 2015 dargestellt werden, erfüllt sein. Insbesondere sollte die 3-Prozentmarke beim Defizit nicht überschritten werden, da dies eine primärrechtliche Schranke ist. Beiträge zur EFSI können beim Verfahren bei einem übermäßigen Defizit als relevanter Faktor ausgenommen werden. Ko-Finanzierungen können temporär beim Anpassungspfad berücksichtigt werden, wenn die Bedingungen für die Anwendung der Investitionsklausel gegeben sind, also insbesondere in konjunkturell schlechten Zeiten.

Zu 15.:

Es muss ein Kriterienkatalog erfüllt werden. Die Europäische Kommission ist zur Darlegung und Überprüfung der Erfüllung der Kriterien verpflichtet. Grundsätzlich können bei Ländern, die das mittelfristige Budgetziel erreicht oder übererfüllt haben, solche Spielräume gegeben sein. Da die Daten hierzu von der Europäischen Kommission kommen und die EK einen gewissen Spielraum bei der Bewertung hat, kann nur sie ex-ante verlässlich diese Prüfung vornehmen. Da die Investitionsklausel zur Anwendung kommt, erfordert dies einen konkreten Antrag des Mitgliedstaates.

Zu 16. bis 18. und 21.:

Der in den Trilogverhandlungen erreichte Kompromiss zur Finanzierung des EFSI enthält, wie dies bereits im ursprünglichen Kommissionsvorschlag und in der allgemeinen Ausrichtung des Rates der Fall war, einen Gesamtfinanzierungsvorschlag, der sowohl Beiträge der Programme Horizon 2020 und Connecting Europe Facility als auch die Inanspruchnahme ungenützter Margen umfasst. Die Kürzung der Mittel aus Horizon 2020 und der Connecting Europe Facility werden jedoch nunmehr um 1 Mrd. € geringer ausfallen als von der EK und dem Rat in seiner allgemeinen Ausrichtung ursprünglich vorgeschlagen. Dies wird durch die Erhöhung der Inanspruchnahme von ungenutzten Margen in gleicher Höhe kompensiert werden. Die Auswirkungen der verbliebenen Umschichtungen auf die faktische Verfügbarkeit von Geldmitteln aus den beiden Programmen werden durch technische Maßnahmen zusätzlich gedämpft. Dieser Kompromiss wird vom Bundesministerium für Finanzen unterstützt.

Die Unterstützung von Forschungsprojekten im Rahmen von Horizon 2020 und dem EFSI ist, sowohl das Instrumentarium als auch förderbare Projekte betreffend, zum Teil überlappend und zum Teil komplementär.

Zu 19.:

Eine solche Gefahr wird seitens des Bundesministeriums für Finanzen grundsätzlich nicht gesehen.

Zu 20.:

Zur Unterstützung aus dem EFSI eignen sich Projekte aus der späten Phase des Innovationszyklus am besten. Die verfügbaren Analysen zeigen, dass es vor allem in diesem Segment Marktlücken bei der Darlehensfinanzierung gibt, welche durch den EFSI zumindest teilweise geschlossen werden können.

Zu 22. bis 24.:

Die konkrete Ausgestaltung des Europäischen Investitionsprojekteverzeichnisses ist noch in Diskussion. Ein nationales Projekteverzeichnis ist gemäß der EFSI-VO nicht mehr vorgesehen. Wie weit ein innerstaatliches Verfahren notwendig sein wird, hängt von der endgültigen Ausgestaltung der technischen Details auf europäischer Ebene ab. Österreich wird sich jedenfalls weiterhin für ambitionierte Auswahlkriterien, ein möglichst anspruchsvolles Additionalitätskonzept und die Ablehnung von Atomprojekten einsetzen. Grundsätzlich ist jedoch nochmals festzuhalten, dass die Aufnahme in das Investitionsprojekteverzeichnis jedenfalls kein Garant für eine Finanzierung aus dem EFSI darstellt, sondern dieses vielmehr als Informationsplattform für potentielle Ko-Investoren fungieren soll.

Zu 26.:

Die Verteilung der Gesamtmittel auf einzelne Projekte obliegt dem Bundesministerium für Inneres. Für die Sicherheitsoffensive sind 260 bis 290 Millionen Euro im Zeitraum 2015 bis 2018 vorgesehen.

Der Bundesminister:

Dr. Schelling

(elektronisch gefertigt)



Country : AUSTRIA
Project list 27.11.2014

Sector	Subsector	Private/Public/PPP	Project name	Implementing agency	Description	Included in national investment plan (yes/no)	Status	Total investment cost (EUR bn)	Investment in 2015 – 2017 (EUR bn)	Barriers/solutions
Energy Union	Connections and production	private	"Mur power plant - Puntigam"	Energie Steiermark AG	Barrage construction in Puntigam (Graz) to capture clean energy from water - total investment 97 Mio. €	No	to be started, detailed plans exist.	0.1	0.1	Ecological audits are ok, nevertheless the construction has not started yet
Energy Union	Connections and production	public private	Pump Storage Hydro Power Plant Pfaffenboden in Molin	Wien Energie GmbH	<p>The storage project in Molin comprises 2 reversible Francis-turbines with a capacity of 2 x 158.3 MW in pumping mode and 2 x 154.6 MW in turbinning mode (a total storage capacity around 600 GWh annually), 4 storage tunnels with a diameter of 16 m and a length of 1.5 km. The waterway has a diameter of 3.1 m to 4.0 m and a length of 2.5 km. Instead of the construction of a dam, the PSP Pfaffenboden in Molin comprises a closed-loop water system whose components are largely underground or located on an existing industrial site. The headwater reservoir consists of 4 tunnels based in the ridge of the "Gaisbergschuppe" with a total volume of 1.25 Mio m³ (1500 m length and 16 m diameter). The power unit (two turbine sets, each about 150 MW) is located in an underground shaft. The PSP will be connected to a 220 kV transmission grid which runs across the company site.</p> <p>As a result of all necessary screening and permitting procedures, no significant impacts on nature conservation areas and the environment are expected. Moreover the planned pump storage hydro power plant Pfaffenboden in Molin is especially environmentally friendly and sustainable. The operation neither causes CO2 emission nor uses primary energy like coal, gas or oil. Instead of the construction of a dam, the PSP Pfaffenboden in Molin comprises a closed-loop water system whose components are largely underground or located on an existing industrial site.</p> <p>In addition to the well known benefits of the hydro pumped storage technology, the project in Molin has, due to the connection to the high level multinational transmission grid, positive impacts on the neighbouring electricity markets of Germany and the Czech Republic.</p> <p>The pump storage hydro power plant is necessary for the further increase of renewable energy production in Austria, as well as the neighbouring countries, like Germany or the Czech Republic. The reason behind is that base load power stations (e.g. coal-fired power stations or nuclear power stations) get substituted for hardly predictable renewables (e.g. wind or photovoltaic). Therefore the need for quick and flexible storages will arise in the near future. As a result the stabilization of the electricity grid through pump storage hydro power plants is essential. On top it improves the security of supply.</p>		fully permitted, preparatory works under way, construction could start immediately	0.4	0.4	<p>Barrier</p> <p>The investment climate in the European electricity market is overall poor. The volatile national and European regulatory framework conditions increase the risk for this long term investment and leave future market mechanisms for this asset class unpredictable, although the medium term necessity of pumped storage plants remains undisputed for a European power generation portfolio with an already high and still steeply increasing renewable share.</p> <p>EIB is aware of this project, ongoing discussion.</p>

Sector	Subsector	Private/Public/PPP	Project name	Implementing agency	Description	Included in national investment plan (yes/no)	Status	Total investment cost (EUR bn)	Investment in 2015 – 2017 (EUR bn)	Barriers/solutions
Knowledge and the Digital Economy	Public R&D	public	BBMRI at Upgrade	Ministry of Science, Research and Economy	Upgrade for the Austrian Biobanking Network (BBMRI at) as partner of the ESFRI European Biobanking Research Infrastructure. National data management infrastructure for medical research data that are generated by analyzes of human biological samples stored in the Austrian biobanks.	No	Planning - Implementation is dependent on additional funding	0.0	0.0	Longterm funding for the basic Austrian Biobanking Network committed according to the National Research Infrastructure Action Plan - funding contract already running lack of funding for the upgrade/Financing of upgrade by EC grants (The investment costs are in the million EURO range; therefore investment cost only become visible if you activate the respective cells)
Knowledge and the Digital Economy	ICT Infrastructure	public private	Broadband Austria	BMVIT, telecommunications operators	Establishing an area wide fibre glass net	no	in the process of elaborating a medium-term investment plan and detailed schedules regarding the construction work	1.0	0.5	Public national contribution of € 1 bn until 2020 and a frontloading of € 500 mio. until 2017 is agreed and will mobilize private investment. According to OECD and EIB estimates this project requires total investments up to € 5 bn
Resources and Environment	Resilience to Climate Change	public	Energy efficiency programme	Kommunaikredit Public Consulting	Subsidy scheme for energy efficiency projects of enterprises. Eligible Actions: Fuel switch, biomass district heating, thermal solar energy.	Yes	in operation	3.0	1.5	Alternative financing schemes should be assessed because public financial support might be expected to be lacking in future years subsidy scheme for SME with approx 1.000 projects. No specialised banks with additional loan offers for eligible projects/closer cooperation with banks and governmental guarantee instruments. Expected total investment costs cover the period 2015-2020.

Sector	Subsector	Private/Public/PPP	Project name	Implementing agency	Description	Included in national investment plan (yes/no)	Status	Total investment cost (EUR bn)	Investment in 2015 – 2017 (EUR bn)	Barriers/solutions
Resources and Environment	Resilience to Climate Change	public	Renewable energy programme	Kommunalkredit Public Consulting	Subsidy scheme for renewable energy projects of enterprises. Eligible Actions: Energy saving devices, resource efficiency projects, change of public light systems.	Yes	in operation	1,5	0,8	Alternative financing schemes should be assessed because public financial support might be expected to be lacking in future years subsidy scheme for SME with approx. 1.300 projects. No specialised banks with additional loan offers for eligible projects/closer cooperation with banks and governmental guarantee instruments. Expected total investment costs cover the period 2015-2020.
Resources and Environment	Resilience to Climate Change	public	Thermal insulation "Sanierungsinitiative"	Kommunalkredit Public Consulting	Subsidy scheme for thermal insulation projects. Private households with lump sums up to 5.000 € for thermal insulation. Enterprises with up to 30 % grant for thermal insulation.	Yes	in operation	3,6	1,8	Alternative financing schemes should be assessed because public financial support might be expected to be lacking in future years subsidy scheme for SME with approx. 16.000 projects. No specialised banks with additional loan offers for eligible projects/closer cooperation with banks and governmental guarantee instruments. Expected total investment costs cover the period 2015-2020.
Resources and Environment	Natural resources efficient and secure availability	public	Protection against natural hazards	Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water Management (BMLFUW), Federal Ministry of Transport, Innovation and Technology (BMVIT), Federal Provinces of Austria, beneficiaries	Measures to reduce risk of natural hazards (floods, debris flows, avalanches)	yes	projects are under way or on planned	1,0	0,6	BMLFUW provides 0,2 bn €/year, total investment depends on co-financing by Federal Provinces and Interested Partners

Sector	Subsector	Private/Public/PPP	Project name	Implementing agency	Description	Included in national investment plan (yes/no)	Status	Total investment cost (EUR bn)	Investment in 2015 – 2017 (EUR bn)	Barriers/solutions
Transport	Corridors and missing links	public	Development of S7 motorway	Ministry of Transport, ASFINAG	Connection to the highway A2 (Ilz - border Burgenland)	Yes	Construction start expected at mid-year 2015 for the western part and mid-year 2016 for the eastern part Open for traffic 2019	0.6	0.6	coordination and permitting problems delay of commencement, realisation with EIB depends on loan interest rates (reduction of financial costs for AT)
Transport	Corridors and missing links	public	S1 Wiener Außenring-Schnellstraße, Schwechat/Sussenbrunn	Austrian Ministry for Transport, ASFINAG	closure of the missing link between Schwechat & Sussenbrunn with the tunnel Danube-Lobau (Nationalpark Donau-Auen)	Yes	started	1.8	0.6	possible delays due to objections from environmental pressure groups in the EIA, realisation with EIB depends on loan interest rates (reduction of financial costs for AT)
Transport	Business enablers	public	safety engineering - railway tunnel Karawanken	Austrian Federal Ministry for Transport, OBB	adaptation of safety engineering of the railway tunnel Karawanken under the terms of the EU-Directive on tunnel safety and the Austrian national law (EisbAV)	yes	outstanding financial decision	0.1	0.0	delayed implementation, adaptations should be started and need to be implemented by 2018
Transport	Corridors and missing links	public	"GRENZBAHN" (planning project / Austria-Hungary Cross-Border Cooperation Programme / AT, HU, ETC) [closing the gap between Eastern Styria (Hartberg/Friedberg), Southern Burgenland (Pinkafeld, Oberwart, Grosspetersdorf, Rechnitz) and Hungary (Vas County/Szombathely)]	Planning (currently running) Lead West Transdanubian Regional Development Agency Future implementation Hungarian Ministry of Transport, Vas County / Federal states of Burgenland and Styria, Austrian Federal Ministry for Transport	The project will re-establish a historic connection between HU and AT, following the natural topography (Pinka-river). Utilisation of previous investments as well as the still existing, historical route makes the project cost-effective. It will give people on the HU and AT side (100 000 in the close surroundings of the rail track) a cross-border connection. Access to SETA would be an important factor for the local economy (steel, wood, automotive industry, tourism)	mentioned in strategic traffic policy plan of Burgenland province (2014); financing depends of results of planning project "GRENZBAHN"	in definite planning, end of project 1st quarter 2015, political negotiations between government of Hungary and Federal province of Burgenland running	0.1	0.1	Project idea exists since fall of the Iron Curtain, considered in several Infrastructure Development Plans. Policymakers gave implementation of road links (B63 in AT and 89 in HU) more priority up to now ETC project "GRENZBAHN"-results (Q1/2015) will give a positive and clear basis for decision-makers

Sector	Subsector	Private/Public/PPP	Project name	Implementing agency	Description	Included in national investment plan (yes/no)	Status	Total investment cost (EUR bn)	Investment in 2015 – 2017 (EUR bn)	Barriers/solutions
Transport	Urban transport	public private	EuRegio Bahnen Salzburg-Bayem-Ober-österreich	Amt der Salzburger Landes-regierung	"EuRegio Bahnen" is an INTEREG sponsored technical feasibility study focusing on railway connections around the city of Salzburg. The main task is the extension of the existing light rail through the city center of Salzburg. The goal is, bringing the Light rails from the surroundings (EuRegio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein) in the city center of Salzburg to get more people on the public transport.	No	Feasibility Study	0.5	0.0	missing political decisions because of a lack in the longterm financing. A combination of EIB and MS finance as well as private capital is envisaged. It is planned to implement a PPP project.
Transport	Corridors and missing links	public private	Gitzentunnel	Amt der Salzburger Landes-regierung	Gitzentunnel is a part (about 3km including a 2.7 km tunnel) of a new road connection (in total 5km) between Austria (Salzburg) and Germany (Bayern) in the north of the city of Salzburg.	No	Planning phase	0.1	0.0	missing political decision because of a lack in the longterm financing. A combination of EIB and MS finance as well as private capital is envisaged. It is planned to implement a PPP project. EIB is aware of this project. Still a lot of open questions e.g. regarding ecological issues.
Transport	Corridors and missing links	public	Rhine-Danube Core Network Corridor - Railway	OBB-Infrastruktur AG	Railway Projects along the TEN-T Rhine-Danube Core Network Corridor	yes	studies and works	1.9	0.8	EU grants
Transport	Corridors and missing links	public	Scandinavian-Mediterranean Core Network Corridor - Railway	OBB-Infrastruktur AG, BBT SE	Railway Projects along the TEN-T Scandinavian-Mediterranean Core Network Corridor	yes	studies and works	4.7	1.0	EU grants
Transport	Corridors and missing links	public	Baltic-Adriatic Core Network Corridor - Railway	OBB-Infrastruktur AG	Railway Projects along the TEN-T Baltic-Adriatic Core Network Corridor	yes	studies and works	7.3	2.3	EU grants
Transport	Corridors and missing links	public	Terminals - Railway	OBB-Infrastruktur AG	Investments in Rail/Road Terminal Infrastructure	yes	studies and works	0.3	0.2	EU grants
Transport	Corridors and missing links	public	Karawankentunnel - Road A11	ASF INAG	Construction of 2nd tube for A11 Karawankentunnel (AT-SLO)	yes	studies	0.2	0.1	EU grants, realisation with EIB depends on loan interest rates (reduction of financial costs for AT)